

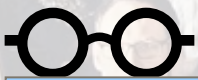
UNTERRICHTSMATERIALIEN | SPURENSUCHE
NDR RADIOPHILHARMONIE

5. SINFONIE, F-DUR OP. 76

ANTONÍN DVOŘÁK

Antonín Dvořák

spricht: [dvořa:k]

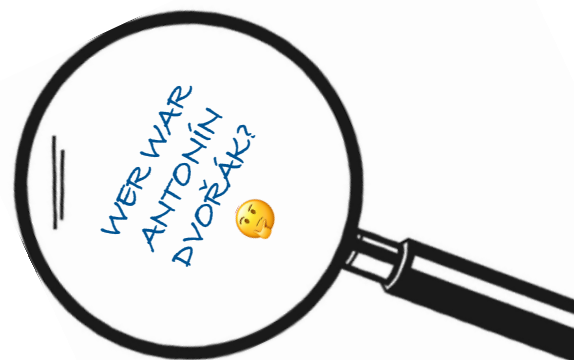


Wie arbeitet ein Orchester wie die NDR Radiophilharmonie?

Hier erfährst du es:

- https://www.ndr.de/orchester_chor/radiophilharmonie/junge_rph/jugendmedientag-wie-geht-probe,jugendmedientagvideo100.html

ANTONÍN WER?



*8. Sept. 1841 - †1. Mai 1904

Er ist ein ganz normaler Kerl. So wie du und ich. Antoníns Eltern sind Metzger und haben einen Gasthof. Sie leben in dem Dorf Nelahozeves in Böhmen, das ist das heutige Tschechien. Zuhause wird viel Musik gemacht und Antonín bekommt mit 6 Jahren seinen ersten Geigenunterricht vom Dorflehrer. Mit 12 Jahren wird er von seinen Eltern in eine benachbarte Kleinstadt geschickt, um dort Orgel, Violine, Klavier und Musiktheorie zu lernen. Die Eltern erkennen seine musikalische Begabung und versuchen, ihn darin zu fördern.



Das Haus in Nelahozeves, in dem Ort wo Antonín Dvořák geboren wurde.

Mit 16 Jahren geht er für zwei Jahre auf eine Orgelschule in Prag, um Organist zu werden. Die Orgelschule beendet er als Zweitbester seines Studienjahrgangs. Er ist ziemlich arm und spielt abends Bratsche in Wirtshäusern, um sich etwas dazu zu verdienen. Wenig später ist er auch als Bratscher in verschiedenen Orchestern tätig. In der Zeit in Prag trifft und hört er bekannte Komponist*innen, Dirigent*innen und Musiker*innen, wie zum Beispiel Franz Liszt, Johannes Brahms, Hans von Bülow und Clara Schumann.

Lange Zeit kann er sich nicht einmal ein eigenes Klavier leisten. Er gibt Klavierunterricht und komponiert viel, verbrennt seine Kompositionen aber wieder und zeigt sie niemandem.

Richtig berühmt wird er erst 1873, mit 32 Jahren. Besonders der Komponist Johannes Brahms setzt sich sehr für ihn ein. Im gleichen Jahr heiratet er Anna, eine ehemalige Klavierschülerin.

Eines seiner berühmtesten Werke ist die 9. Sinfonie, die „Aus der Neuen Welt“ heißt. Sie entsteht während seiner Zeit in Amerika.

Antonín Dvořák ist ein bescheidener, religiöser Mensch und ein großer Naturliebhaber. Außerdem ist er ein großer Eisenbahn-Fan und ein richtiger Lokomotiven-Experte.



Antonín Dvořák

Antonín hatte viele gute Musik-Ideen. Deshalb hat er auch komponiert, sich also Musikwerke ausgedacht und sie aufgeschrieben.



WAS IST DAS DENN, EINE „SINFONIE“???

Eine Sinfonie ist ein großes Musikstück, das von einem (meistens) großen Orchester gespielt wird. Die Musiker*innen haben sogar eine feste Sitzordnung im Orchester.

Das Wort „Sinfonie“ bedeutet „Zusammenklang“ oder „Übereinstimmung“. Es gibt sie seit ungefähr 200 Jahren und unzählige Komponist*innen haben Sinfonien komponiert.



Wenn du mehr dazu wissen möchtest, schau mal hier nach:

- <https://www.helles-koepfchen.de/?suche=sinfonie>
- <https://cleverpedia.de/musik-sinfonien-einfach-erklart/>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Sinfonie>



WIE IST EINE SINFONIE AUFGEBAUT?

Wenn du versuchst zu verstehen, wie dieses Werk aufgebaut ist, dann kannst du es etwas besser erfassen. Bestimmt hilft es dir auch beim Zuhören.

Aber wir fangen mal ganz von vorn an: Die Sinfonie Nr. 5 von Antonín Dvořák hat, wie ganz viele andere Sinfonien auch, **4 Sätze**. Das ist so ähnlich wie die Kapitel in einem Buch. Und so, wie es in einem guten Buch richtig spannend zugehen muss, sind auch die Kapitel, also die Sätze, in einer Sinfonie sehr unterschiedlich.

Schnelle und **langsame** Sätze wechseln sich in einer Sinfonie häufig ab. Der dritte Satz ist dabei meistens tänzerisch und lustig-launisch, der letzte Satz fast immer richtig schnell und laut.

Üblicherweise schreiben die Komponist*innen über die einzelnen Sätze **italienische Bezeichnungen**. Die geben an, in welchem Tempo und/oder in welcher Art das Stück zu spielen ist.

Hier sind ein paar Beispiele für solche Bezeichnungen:

Presto = sehr schnell
 Allegro = schnell / lebhaft
 Andante = langsam / ruhig
 Largo = sehr langsam

(Auf den Seiten 6 bis 9 erfährst du mehr zu den einzelnen Sätzen der 5. Sinfonie von Dvořák und ihren Besonderheiten. Der erste Satz der 5. Sinfonie hat übrigens die Bezeichnung „Allegro ma non troppo“, d.h. „lebhaft, aber nicht zu sehr“.

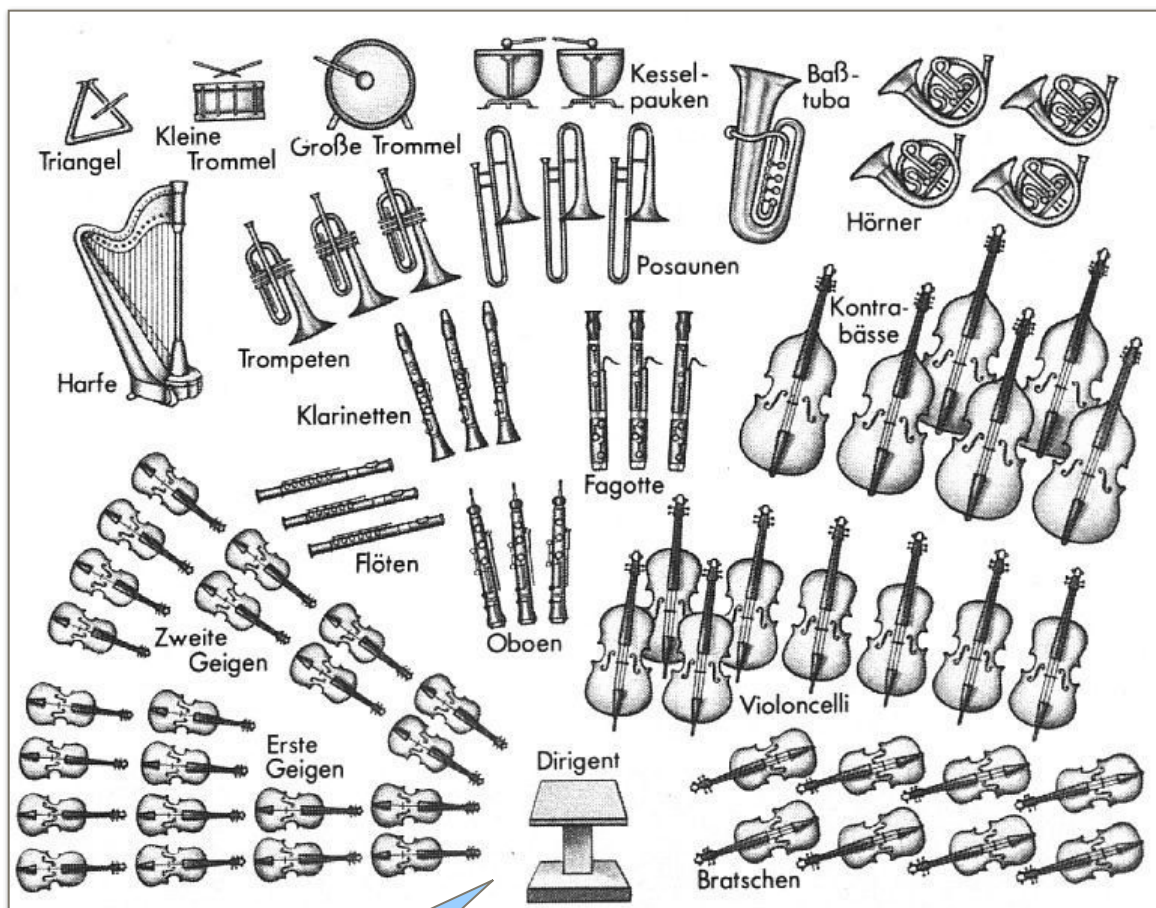
DAS ORCHESTER

Ein Orchester ist eine Gruppe von Musiker*innen mit ihren Instrumenten. Die Musiker*innen sitzen immer im Halbkreis, um den Dirigenten oder die Dirigentin herum. In Sinfonieorchestern spielen bis zu 100 Musiker*innen mit. Es gibt aber auch kleinere Orchester mit nur 10 oder 20 Musiker*innen.



Hier siehst du, wie die Musiker*innen mit ihren Instrumenten im Orchester angeordnet sitzen.

Umkreise alle Instrumente im Bild, die auch in der 5. Sinfonie von Antonín Dvořák vorkommen. Auf Seite 4 kannst du im grünen Kasten nachsehen, welche Instrumente in seiner Sinfonie mitspielen.



Die Dirigent*innen zeigen durch ihre Handbewegungen, wann und wie das Orchester spielen soll.

Zähl mal nach, wie viele Instrumente hier insgesamt abgebildet sind: _____
Kennst du alle Instrumente?



DIE 5. SINFONIE VON ANTONÍN DVOŘÁK

Antonín Dvořák musste vier Jahre warten, bis die 5. Sinfonie aufgeführt werden konnte, und bis ein Verlag dieses Werk druckte, gingen 13 Jahre ins Land (1888). Der Simrock-Verlag war ein berühmter Verlag, der die Noten für verschiedene Komponisten druckte.

Fritz Simrock, der Verleger, brachte die 5. Sinfonie als 3. Sinfonie heraus, da er die 6. als 1. Sinfonie und die 7. schon als 3. Sinfonie veröffentlicht hatte. Ganz schön verwirrend...

Später zählte man diese Sinfonie aber als 5. Sinfonie, weil man sich auch für Antonín Dvořáks kompositorische Anfänge interessierte.

WELCHE INSTRUMENTE SPIELEN IN DER 5. SINFONIE MIT?

Holzblasinstrumente: 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten (davon 1 Bassklarinette), 2 Fagotte
 Blechblasinstrumente: 4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen
 Streichinstrumente: Geigen, Bratschen, Violoncelli, Kontrabässe
 Schlaginstrumente: Pauke, Triangel

Die 5. Sinfonie hat **4 Sätze**, also vier unterschiedliche Teile. Vielleicht kennst du schon die Bedeutungen einiger dieser italienischen Satzbezeichnungen?

Setze sie hier ein: (Auf Seite 2 kannst du mehr zu den Bedeutungen der Bezeichnungen lesen)

1. Satz: **Allegro** ma non troppo (= _____, aber bitte nicht zu schnell. Und nicht zu heiter!!)
2. Satz: **Andante** con moto (= _____ mit Bewegung)
3. Satz: **Andante** con moto/**Allegro** scherzando (= _____ mit Bewegung / _____)
4. Satz: Finale. **Allegro molto** (= Schlusssatz. Sehr _____)

1. SATZ

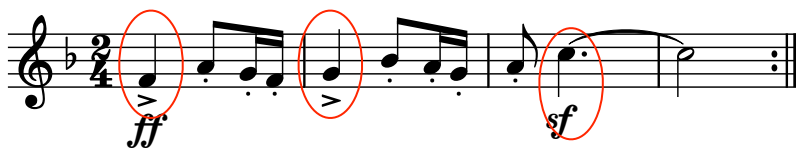
Der erste Satz der 5. Sinfonie klingt richtig fröhlich und zufrieden. Vielleicht denkst du auch am Anfang an einen Spaziergang durch den Wald? Antonín war auf jeden Fall ein richtiger Naturfreund. Vielleicht hat ihn die Natur ja inspiriert?!

Diesem ersten Satz liegt die sogenannte **Sonatenhauptsatzform** zugrunde. Das ist eine bestimmte Reihenfolge von kleinen Musik-Melodien, die am Anfang vorgestellt und dann später miteinander vermischt oder verändert werden. Wichtig sind dabei immer zwei Melodien (oder wie die Musiker*innen sagen: Themen), die später wiederholt werden. Am Anfang gibt es aber meistens erst eine Einleitung.



Hör dir den Anfang, also die Einleitung an: Kannst du heraushören welches Instrument hauptsächlich beginnt? (Kleiner Tipp: es gehört zu den Holzbläsern): _____

Die Melodie vom **ersten Thema** kann man gut nachsingen oder nachspielen. **Hört sie euch an und probiert es dann selber aus** (es fängt ab 0:48 an, bis ca. 1:06):



Gehört? Erst spielt es das ganze Orchester, dann spielen es nochmal die Flöten und Oboen.

Tipp: Ihr könnt es z.B. mit Xylophonen oder anderen Instrumenten, die ihr im Musikraum habt, nachspielen. Am besten immer gleich zweimal hintereinander. Bei den rot umkreisten Noten kann ein Teil von euch entweder eine Trommel benutzen, oder in die Hände klatschen. Diese Noten dürfen besonders laut sein.

Das **zweite Thema** klingt ganz anders und wird hauptsächlich von den Streichern gespielt (ab 0:46 bis 2:11). **Hört euch auch dieses Thema mehrmals an.**



dolce =
süß, lieblich



Im Mittelteil des ersten Satzes kommen diese beiden Themen immer wieder vor. **Teilt euch in drei Gruppen:** Die „Einleitungs-Gruppe“, die Gruppe „1. Thema“ und die Gruppe „2. Thema“. **Hört euch den ganzen ersten Satz an und meldet euch immer, wenn die Melodie eurer Gruppe dran kommt.** Achtung, das ist gar nicht so einfach, denn manchmal benutzt Dvořák nur ganz kleine Teile aus den Melodien!



2. SATZ




Der Beginn des zweiten, langsamen Satzes ist besonders: Er klingt düster und traurig und die Celli fangen ganz alleine mit der Melodie an. Dann kommen die Violinen dazu (ab 9:37 bis 12:03).



espressivo = ausdrucksstark
dolente = schmerzhaft

Hast du eine Idee, was Antonín Dvořák hier gefühlt hat? Oder fällt dir eine Geschichte zu dieser Melodie ein? **Hört euch den zweiten Satz an und tauscht euch darüber aus.** 🤔

Vielleicht hast du gemerkt, der Mittelteil (ab 12:01) hat eine etwas andere Atmosphäre. Sie ist nicht mehr ganz so traurig, wie am Anfang des zweiten Satzes. **Überleg mal, welche Stimmung dazu passen könnte und schreib dir beim Hören auf, welche Adjektive dir spontan dazu einfallen:**



Pizzicato ist wieder ein italienischer Begriff und bedeutet, dass die Streichinstrumente nicht mit dem Bogen gespielt werden, sondern dass die Saiten mit den Fingern gezupft werden.

In diesem Mittelteil begleiten die Streicher die Holzbläser mit „**Pizzicato**“. Das klingt sehr luftig und sanft.

Der 2. Satz hat eine A - B - A - Form. Das heißt, der erste und der letzte Teil sind gleich!



3. SATZ



Komisch, der Beginn scheint wie ein Nachklang des zweiten Satzes zu sein. Gar nicht sofort eine neue Idee, wie es eigentlich üblich ist, sondern ein sanfter Übergang. Die ersten Takte klingen so, als ob der zweite

Satz noch weitergehen würde. Es gibt eine Art Einleitung, dann schlüpft sozusagen das **Scherzo** heraus. (ab 18:12)



Ein **Scherzo** ist meistens in einem 3/4 oder 3/8-Takt geschrieben und der dritte Satz in einer Sinfonie. Es hat einen tänzerischen Charakter und kommt immer etwas lustig, scherzhaft oder launisch daher.

Du ahnst es schon... na klar, wieder Italienisch! Scherzo (sprich: skerzo) bedeutet Scherz oder Spaß.

Dieser Satz ist also eigentlich wie ein Tanz. Kannst du heraushören, wann die zögerliche Einleitung zu Ende ist und wann genau das Scherzo beginnt? **Hört euch den dritten Satz gemeinsam an und meldet euch ab der Stelle, wo es lustig los geht.**



Tipp: Du kannst dir selber Tanz-Schritte zum Scherzo ausdenken. Teilt euch in Gruppen auf und überlegt euch eine kleine Choreografie. Wenn ihr nicht so viel Platz habt, können das auch ganz kleine Bewegungen sein: z.B. mit dem Fuss tippen oder stampfen und kleine Handbewegungen oder klatschen/patschen. Hier habt ihr Platz für eure Notizen:

Auch im dritten Satz gibt es wieder einen Mittelteil, das **Trio**. Dieser Teil heißt so, weil er ganz früher (im Barock) immer nur von drei Instrumenten gespielt wurde. Zum Beispiel von zwei Oboen und einem Fagott, oder zwei Geigen und einem Violoncello. Das Trio sollte eine Art beruhigender Mittelteil sein.



Wir sind auch ein TRIO, weil wir zu dritt sind!

4. SATZ

Und jetzt das große, laute Finale! Aber Moment, schon wieder geht es mit den Celli los? Doch nur ganz kurz, vier Takte, dann kommen die anderen Instrumente dazu. Ganz schön hektisch und dramatisch! (Ab 25.03)

Der letzte Satz ist ganz ähnlich aufgebaut wie der erste Satz. Es gibt zwei Themen, die am Anfang vorgestellt werden und die dann später verändert, bearbeitet und vermischt werden. Weißt du noch, wie diese Form heißt? _____

Ich bin das erste Thema, ich klinge so:

hektisch, rhythmisch, schwer, richtig laut, ... (fällt dir noch mehr ein?)



= schwerfällig, wuchtig



Ich bin das zweite Thema, ich klinge so:



Jetzt kommt eine richtig knifflige Frage:

Welche Instrumente spielen dieses zweite Thema? Kannst du es heraushören?

Dvořák schafft es, diese beiden so unterschiedlichen Themen miteinander zu verbinden und zu verknüpfen. Aber hast du gehört, welches von den beiden Themen häufiger vorkommt?

Achtet in diesem Satz auf die Blechbläser, die geben hier alles! Überhaupt: mal ist es richtig laut, und mal haben alle eine Pause.

